



Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald

Wir sind Biosphärenpark!



Region von internationaler Bedeutung

Kulturlandschaft zum Herzeigen

© Kovacs

Lebensregion zum Heimkommen



© bpww

Chance für nachhaltige Entwicklung

© Kovacs

Der Mensch und die Biosphäre



UNESCO - Man and Biosphere Programm (1971):

Programm zur Erforschung der Mensch-Umwelt-Beziehungen – Grundlage für die Biosphärenparks weltweit

MAB-Nationalkomitee (1973)

Weltnetz der Biosphärenparks entsteht (1976)

Erste BP's in Österreich (1977): Gurgler Kamm (T), Gossenköllesee (T), Neusiedler See (Bgl), Lobau (W)



office@bpww.at

www.bpww.at

Eine Initiative der Länder
Niederösterreich und Wien



Biosphärenreservat = kein Indianerreservat



Internationale Bezeichnung = Biosphere Reserve

Biosphäre = Lebensraum

Reservat (lat. reservare) = bewahren

Gebiete in denen:

- die Lebensgrundlagen bewahrt werden
- eine nachhaltige Entwicklung der Region unterstützt wird
- die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt werden

Vorgaben der UNESCO



- ☞ Repräsentative Ökosysteme mit Bedeutung für die biologische Vielfalt
- ☞ EinwohnerInnen mit Ideen zur Entwicklung einer Modellregion für nachhaltiges Handeln
- ☞ Gliederung in Kern-, Pflege- und Entwicklungszone
- ☞ Management zur Unterstützung und aktiven Einbindung der Menschen
- ☞ Ausreichende Größe zur Umsetzung der Funktionen von Biosphärenparks

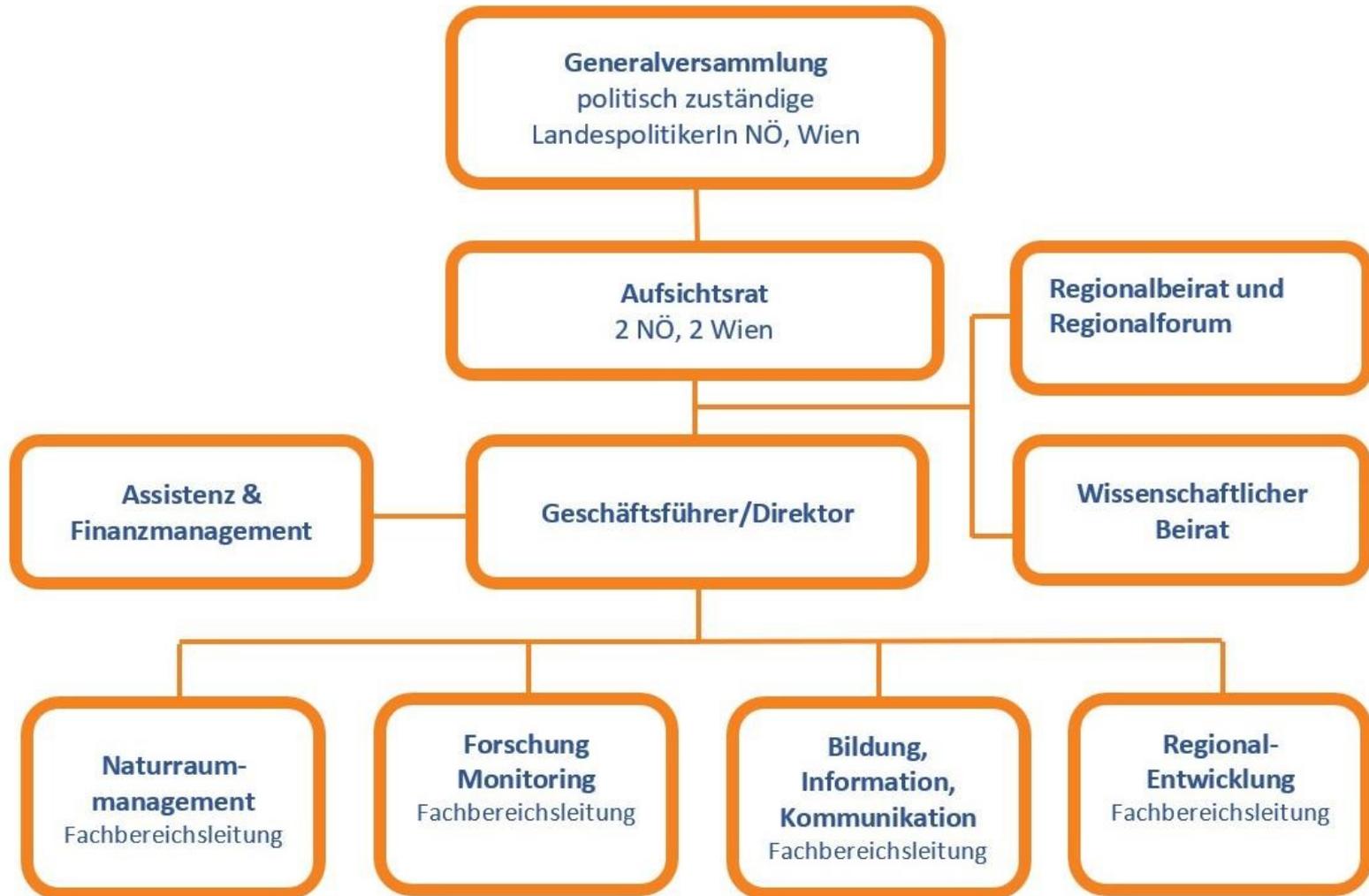
Biosphärenpark Ziele



- ☞ Schutz, wo Lebensräume Schutz benötigen
- ☞ Weiterentwicklung der Region, zum Wohle der Menschen und der Umwelt
- ☞ Erhalten von gewachsener Kultur und Tradition
- ☞ Stärkung regionaler Produkte und Initiativen
- ☞ Bildung, Forschung und Bewusstseinsbildung

© BPWW/Lammerhuber

Organigramm



UNESCO-Modellregion für Nachhaltige Entwicklung

UN Agenda 2030 – Nachhaltige Entwicklungsziele



1. Keine Armut
2. Kein Hunger
3. Gesundheit und Wohlergehen
4. Hochwertige Bildung
5. Geschlechtergleichheit
6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
7. Bezahlbare und saubere Energie
8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
9. Industrie, Innovation und Infrastruktur
10. Weniger Ungleichheiten
11. Nachhaltige Städte und Gemeinden
12. Nachhaltige/r Konsum und Produktion
13. Maßnahmen zum Klimaschutz
14. Leben unter Wasser
15. Leben an Land
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Biosphärenpark vs. Nationalpark

Biosphärenpark (UNESCO-Prädikat)

- ☞ Schutz von Kultur- und Naturlandschaften durch nachhaltige Bewirtschaftung
- ☞ mindestens 5 % Kernzone
- ☞ Zonierung nach Mosaiksystem
- ☞ Naturschutz unter Einbeziehung von Mensch und Wirtschaft

Nationalpark (IUCN-Prädikat)

- ☞ Schutz von Naturlandschaften durch großflächige außer Nutzung Stellung
- ☞ mindestens 75 % Kernzone
- ☞ eine zusammenhängende Zone
- ☞ Naturschutz unter weitgehender Zurückdrängung menschlicher Einflüsse

Das Weltweite Netz



 **727 Biosphärenreservate in 131 Staaten**

 (Stand 09 2021)

Biosphärenparks in Österreich

Biosphärenpark Großes Walsertal

19.200 ha, 5 Gemeinden, 3.400 EW
Gründungsjahr 2000

Biosphärenpark Wienerwald

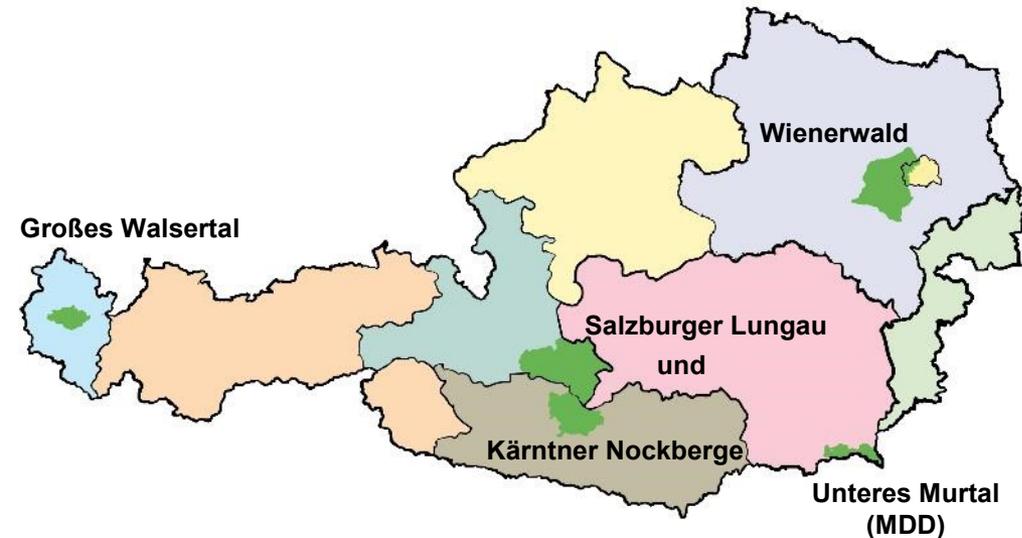
105.004 ha, 51 Gemeinden, 7. Wr. Bezirke,
258.000/855.000 EW, Gründungsjahr 2005

Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge

148.914 ha, 34.000 EW
Gründungsjahr 2012

Biosphärenpark Unteres Murtal

13.177 ha, 10.000 EW
Gründungsjahr 2019



BP in Österreich

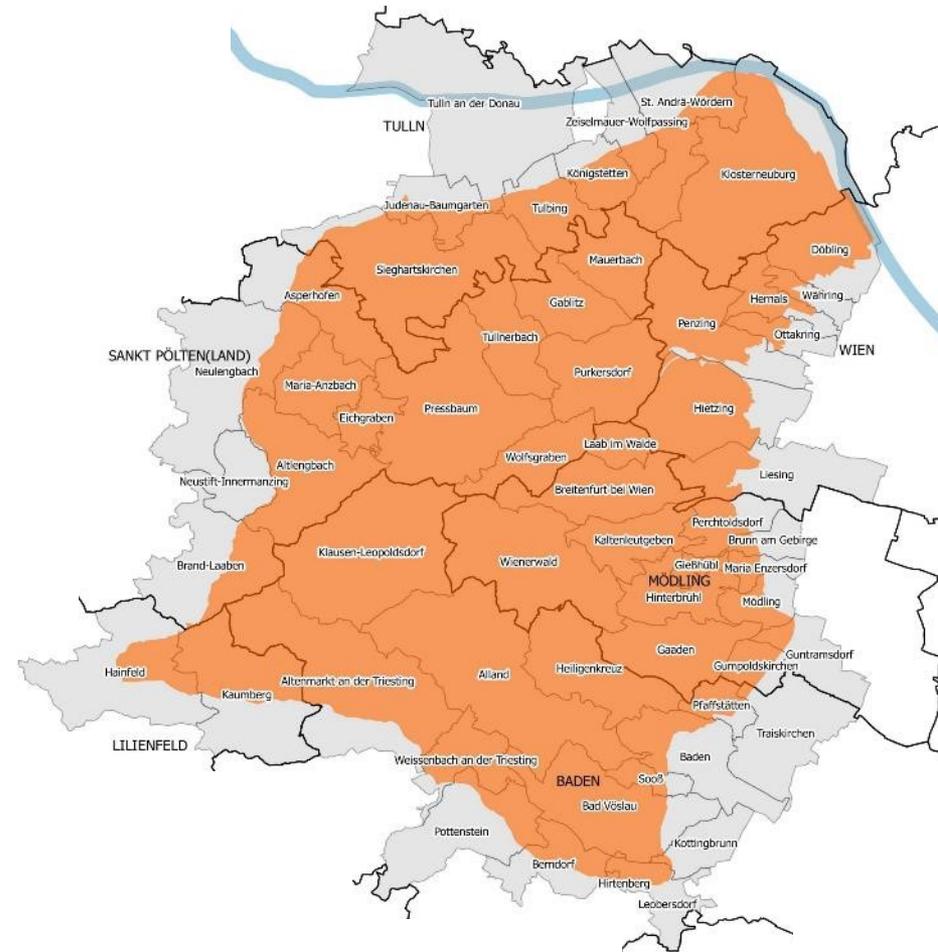


- ☞ Österreichische MAB-Kriterien:
- ☞ Repräsentative Landschaften, Größe, Zonierung
- ☞ Kernzonen: 5% der Fläche, als Schutzgebiete sichern, keine Nutzung
- ☞ Pflegezonen: 20% (inkl. KZO), Schutzkategorien festlegen, Kulturlandschaften
- ☞ Entwicklungszonen: Siedlungsgebiet, Innovationen für Nachhaltigkeit
- ☞ Energie-Positionspapier 2017

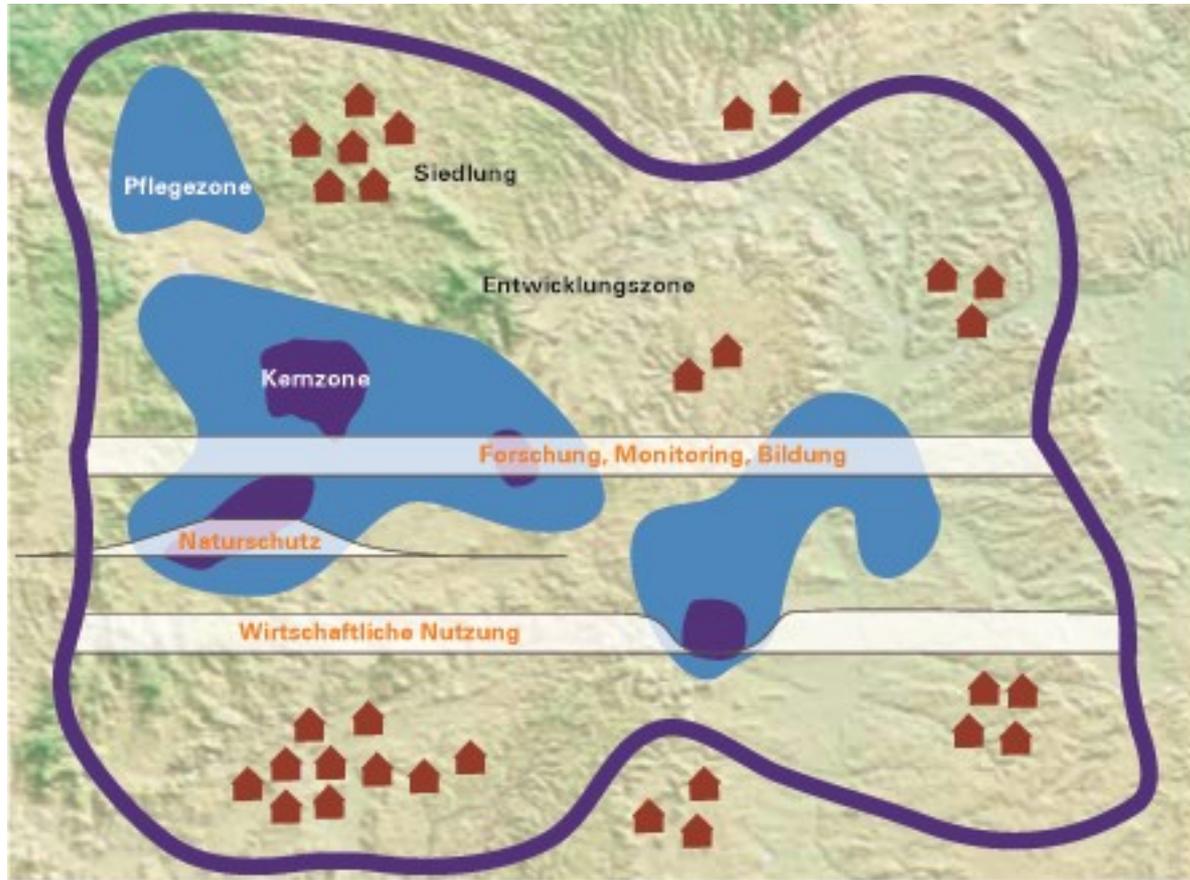
© BPWW/Graf

Biosphärenpark Wienerwald

- ☞ Fläche: 1.050 km²
- ☞ 2 Länder: Wien & Niederösterreich
- ☞ 51 NÖ Gemeinden
- ☞ 7 Wiener Gemeindebezirke
- ☞ ca. 855.000 Menschen in der BPWW-Region



Biosphärenpark - Zonierung

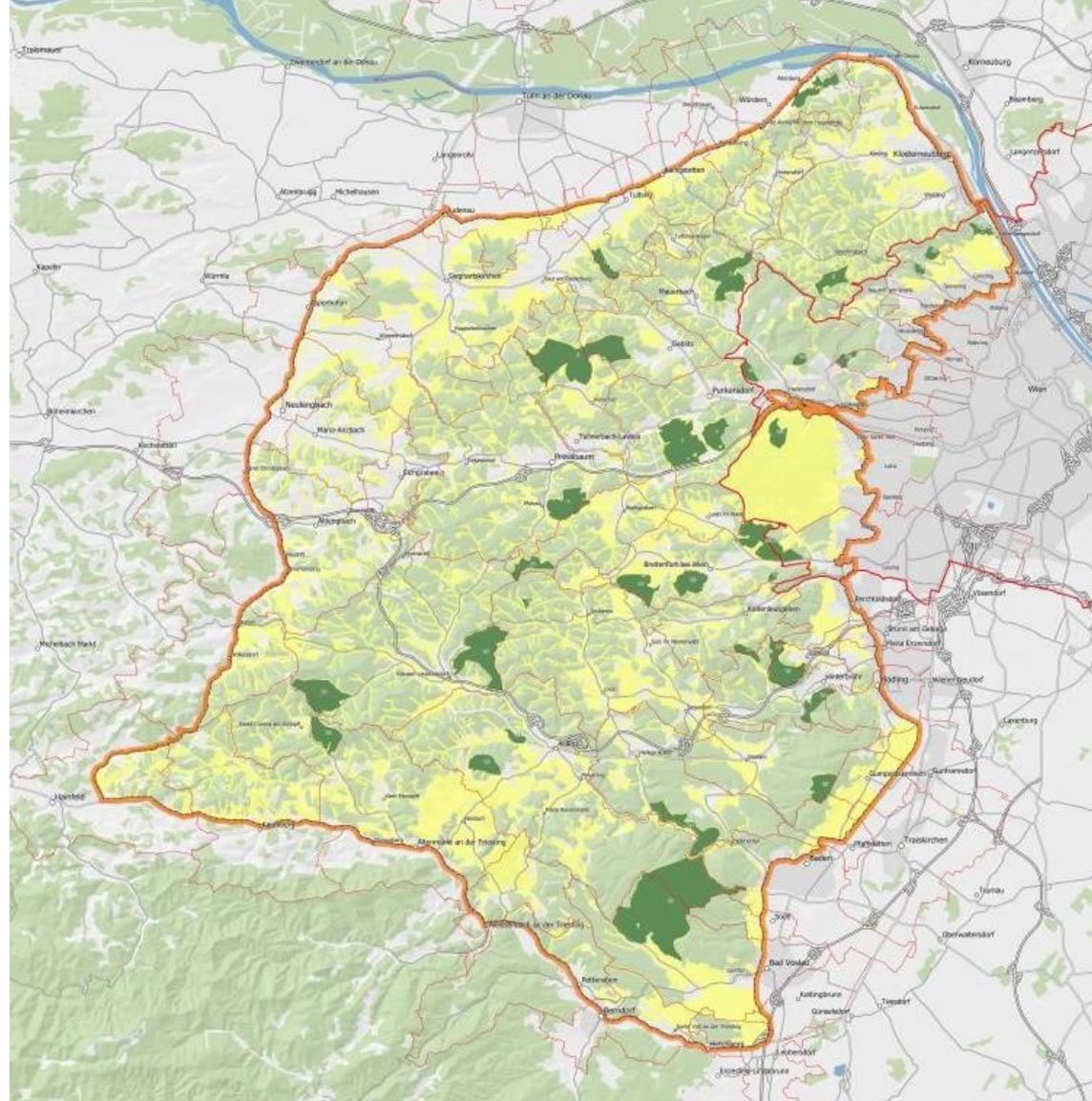


Zonierung des Biosphärenpark Wienerwald

gesamt 105.000 ha

Pflegezone: 32.571 ha = 31%

Kernzone: 5.442 ha = 5%



Meilensteine zum Biosphärenpark

-  **1872** Rettung des Wienerwaldes durch Josef Schöffel
-  **1905** Wiener Gemeinderates: „Wald- und Wiesengürtel“
-    **1955** Landschaftsschutzgebiete Wienerwald
-  **1987** Unterzeichnung der Wienerwald-Deklaration
-  **1994** Wienerwald-Konferenz schlägt Schutzmaßnahmen vor
-  **2002** Millenniumsfeier, Neufassung der Wienerwalddeklaration, 2002 Machbarkeitsstudie
- 2003** Gründung des BPWW Managements
- 2005** Wienerwald wird von der UNESCO als Biosphärenpark anerkannt
-  **2006** Biosphärenpark Gesetze in Wien und NÖ verordnet
-  **2006** BP Vereinbarung von Niederösterreich und Wien
-  **2006** „Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH“
- 2018** „Grüner Ring“ um Wien; Neufassung des Grüngürtels
-  **2019** NÖ-Pflegezonen-Verordnung wird novelliert



Wienerwald
Biosphere Reserve since 2005
Man and the Biosphere Programme



Kernzonen



- ☞ rechtliche Verankerung als Naturschutzgebiete
- ☞ nur in Waldflächen
- ☞ Keine weitere forstwirtschaftliche Nutzung
- ☞ Entwicklung von Naturwaldflächen
- ☞ Erforschung natürlicher Prozesse
- ☞ 5.445 Hektar Naturwälder
- ☞ 22 verschiedene Waldgesellschaften
- ☞ 37 Teilflächen verteilt über den Wienerwald
- ☞ Einzelflächen von 1,5 ha bis 1.300 ha
- ☞ 9 Grundeigentümer
- ☞ Nutzung von offiziellen Wegen zu Erholungszwecken weiterhin möglich

Pflegezone



-  landwirtschaftliches Offenland
-  Erhaltung der Bewirtschaftung, abgestimmt auf die Schutzziele
-  Bewahrung der typischen Wienerwald-Kulturlandschaft
-  Maßnahmen auf freiwilliger Basis
-  Projekte zum Erhalt der wertvollen Lebensräume

Cr BPWW/Lammerhuber

Entwicklungszone - Kooperationszone



-  Siedlungs- und Wirtschaftsraum
-  Freizeit- und Erholungsraum
-  Entwicklung neuer Konzepte zur nachhaltigen Bewirtschaftung
-  Entwicklung neuer Partnerschaften
-  Entwicklung einer regionalen Identität

© BPWW/Graf



Zukunftskonzept 2021+

wohin wollen wir



© BPWW/Norbert Novak

- ☞ „Weg“ des Biosphärenparks für die nächsten 10 Jahren
- ☞ Schwerpunkte setzen: Schutzaktivitäten, Regionalentwicklung, Bildung, ÖA
- ☞ Einbindung von Gemeinden/Bezirken, Öffentlichkeit, Stakeholder
- ☞ Ziel: Biosphärenpark bringt neue Impulse in die Region – sichtbare Zeichen setzen



office@bpww.at

www.bpww.at

Eine Initiative der Länder Niederösterreich und Wien



Naturräumliche Grundlagendaten



Lebensregion Biosphärenpark Wienerwald

Naturraum in der Gemeinde St. Andrä-Wördern

Das knapp 40 km² große Gemeindegebiet von St. Andrä-Wördern beinhaltet sowohl großflächige Ackerland- als auch Waldgebiete in der Ebene als auch kleinstrukturierte Wälder und Weinbergenlandschaften an den Wienerwaldabhängigen zwischen St. Andrä und Großweirach sowie die hochgelegenen Hochlagen von Heuboden, Hinterstuf und Kirchbach. Über 50 Prozent der Gemeinde haben Anteil an Biosphärenpark Wienerwald.

Das geschlossene Waldgebiet ist durch vielfältige Standortverhältnisse gekennzeichnet: Frische Buchenwälder, trockenere Eichen-Hainbuchenwälder, lichte Flaum-Lichtenwälder bei der Tempelbergwarte, Leinwand-Lichtenwälder in Gähleuge und Schwarz-Eichen-Lichtenwälder entlang der Fließgewässer. In der Gemeinde St. Andrä-Wördern liegt die Biosphärenpark Kernzone „Allerberg“ in der keine landliche Nutzung mehr stattfindet. Die älteren Baumbestände in der Kernzone mit hohem Totholzanteil sind Lebensraum für viele spezialisierte Arten, u.a. höhlenbrütende Vögel und Fledermäuse, sowie totholzbesiedelnde Insekten.

Landesfläch ist das Gebiet von St. Andrä-Wördern durch einen hohen Anteil an Ackerflächen geprägt, an den Hängen im Allerberg auch durch Weinlagen. Wiesen und Wälder liegen auf den Hochlagen von Kirchbach und Stamsing sowie an den Tullnerfeld-Abhängen. Hecken, Feldgehölze, Gehölzhecke und Strauchbestände bieten zahlreichen Tieren, wie Goldammer und Neuntöter, vielfältige Lebensräume.

Die Wienerwaldabhängigen werden vor allem von Hagenbach und Heubach entwässert. Viele auf nur teilweise wasserführenden Gerinnen speisende kleine und größere Gebirgsflüsse. Im Oberlauf sind sie durch ausgetrocknete Wäldchen, im Unterlauf dagegen fast unbedeckt. Die Fließgewässer zwischen Allerberg und Großweirach münden im allgemein intensiv genutzten Tullnerfeld in das künstlich angelegte Hauptgraben. Eine Besonderheit ist die Verknüpfung des seitlichen Stockerauer in Hagenbach, Marbach und Heubach.

Wiesen in St. Andrä-Wördern

Die Wiesenarten variieren nach Standort vor allem Wasserverfügung und Bewirtschaftung (Mähfruchtbarkeit, -zeitpunkt, Düngung). Die häufigste Wiese ist die Quattlerwiese, die auf relativ nährstoffreichen, gut mit Wasser versorgten Böden vorkommt. Quattlerwiesen vorkommen oft auf wechsellagernden Standorten. Der lehmige Boden ist bei ausreichendem Niederschlag feucht, kann in längeren Trockenperioden aber austrocknen. Typische Pflanzen dieses Wiesentyps sind Herbstzisselose und Kriechen-Milchdistel.

Als Besonderheit finden sich sogenannte Heubodenwiesen auf mageren, trockenen Böden, etwa an den Tullnerfeld-Abhängen und im Weingraben. Die häufigste Wiese ist die Quattlerwiese, die auf relativ nährstoffreichen, gut mit Wasser versorgten Böden vorkommt. Quattlerwiesen vorkommen oft auf wechsellagernden Standorten. Der lehmige Boden ist bei ausreichendem Niederschlag feucht, kann in längeren Trockenperioden aber austrocknen. Typische Pflanzen dieses Wiesentyps sind Herbstzisselose und Kriechen-Milchdistel.

Als Besonderheit finden sich sogenannte Heubodenwiesen auf mageren, trockenen Böden, etwa an den Tullnerfeld-Abhängen und im Weingraben. Die häufigste Wiese ist die Quattlerwiese, die auf relativ nährstoffreichen, gut mit Wasser versorgten Böden vorkommt. Quattlerwiesen vorkommen oft auf wechsellagernden Standorten. Der lehmige Boden ist bei ausreichendem Niederschlag feucht, kann in längeren Trockenperioden aber austrocknen. Typische Pflanzen dieses Wiesentyps sind Herbstzisselose und Kriechen-Milchdistel.

Besondere Art

Mopsfledermaus
Barbastella barbastellus

Alle heimischen Fledermäuse sind nachtaktiv. Im Sommer verbringen sie den Tag in Sommerquartieren bzw. Wochenstuben, wo die Weibchen die Jungen zu Welt bringen. Solche Quartiere sind Dachböden, Spalten in Holzbohlen oder Mauernissen und Baumhöhlen. Platzmarkierungen stellen sehr unterschiedliche Ansätze an ihre Quartiere. Die Mopsfledermaus ist eine Waldfledermaus, die auch gerne an Hecken und Windschutznetzen im Offenland nach Nachtflügen jagt. Im Sommer besetzt sie Baumhöhlen und Höhlengänge bevor der Fröste über Bäume. Im Winter ist sie sehr kälteresistent und hält in oft zugigen Eingangsbereichen von Höhlen und Stollen Winterquartier. Winterquartierende Fledermäuse dürfen keinesfalls gestört werden, da jedes Aufwachen Energie verbraucht und zum Verhungern der Tiere führen kann!

Schutz- und Erhaltungsziele in der Gemeinde

- Erhaltung und Pflege der Vielfalt an extensiv bewirtschafteten Wiesen und Heidekrautweiden
- Erhaltung und Schaffung einer reich strukturierten Agrarlandschaft (Lerchenhecken, Farnheiden, Heide, Gehölze etc.), u.a. als Lebensraum für Fledermäuse, Schwarzstirnlilie und Neuntöter
- Abwärtswiesennutzung von höherwertigen Lösswiesen und Blasser ungenutzter Tothbe- reiche als Rückzugs- und Nahrungsgebiete für winterbrütende Vögel, Reptilien und zahlreiche Insektenarten (Insektenstrecken, Schnurrattler, Wildkatze)
- Schutz der Heideflächen vor Aufforstung und Bewaldung
- Schutz und Pflege der alten Streuobstbestände sowie Naherholung von Obstbäumen
- Verbesserung der Naturnahausstattung in den Wirtschaftswäldern durch Beseitigung von To- toholz, Erhaltung von Hecken und Heidekrautweiden und Verengung der Umtriebszeiten
- Schutz und Revitalisierung der Fließgewässer und ihrer begleitenden Ökosysteme, etwa durch kontrollierten Verfall von Ufervegetationen und Rückbau von Querschnitten
- Begünstigung invasiver Neophyten, besonders der Verdrängung des Japan-Quercusblüchters

MIT UNTERSTÜTZUNG VON NIEDERÖSTERREICH UND WIEN UND EUROPÄISCHER UNION

Land Wien LE 14-20

www.bpww.at

-  Kartierung der Weinbaulandschaft an der Thermenlinie und in Wien (2008)
-  Kartierung des NÖ Offenlandes (2011-2013)
-  Beweissicherung und Biodiversitätsmonitoring in Kernzonen (2012-2014)
-  zoologische und botanische Daten von 12 Forschungsaktionen zum Tag der Artenvielfalt
-  Hydromorphologische Kartierung und Erfassung von Neophytenvorkommen entlang der Gewässer in NÖ
-  Auswertung und Aufbereitung der Daten
 -  Für den gesamten BPWW
 -  Für die Bezirke/Gemeinden

Mountainbiken im BPWW



© WienerwaldTrails/ M. Wessig



© M. Kreiner

- ☞ Plattform MTB im BPWW seit 2014
- ☞ Ziel: gemeinsame Weiterentwicklung von MTB
- ☞ Freigabe von shared Trails laufend seit 2016
- ☞ Eröffnung Trailpark Weidlingbach 2016
- ☞ Besucherfrequenzen
- ☞ Hohe Wand Wiese



Projekt Biosphere Volunteer



- 👁️ Ökologisch hochwertige Lebensräume in Kulturlandschaft im Offenland
- 👁️ Auswertung Offenlanderhebung
- 👁️ Umsetzungen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Lebensräumen z.B. Himmelswiese, Sieveringer Steinbruch, Thermenlinie
- 👁️ Pfliegertermine mit Freiwilligen
- 👁️ Fachexkursionen
- 👁️ EU gefördert (Ländliche Entwicklung)

Tag der Artenvielfalt



© BPWW/Norbert Novak

- ☞ Anlässlich „GEO-Tag der Artenvielfalt“
- ☞ Seit 2006 im Biosphärenpark Wienerwald
- ☞ Entdecke die Vielfalt vor der Haustüre!
- ☞ 24h Artensuche
- ☞ Einbindung von Schulen
- ☞ >100 ehrenamtliche ExpertInnen
- ☞ Ergebnisbuch für die Bevölkerung



Projektbeispiele Regionalentwicklung



„Partnernetzwerk Biosphärenpark Wienerwald“

- Netzwerk aus Betrieben mit hohem Qualitätsstandard
- repräsentieren den Biosphärenpark in der Region
- bieten einander Ihre Leistungen an
- ermöglichen Konsum von regionalen Lebensmitteln, Dienstleistungen, ...
- Steigern die wirtschaftliche Wertschöpfung in der Region

© BPWW/Norbert Novak



Regionalentwicklung



Weinbaulandschaften

- ☞ Erhaltung und Wiederherstellung einer ökologisch wertvollen Weinbaulandschaft
- ☞ Unterstützung v. Umsetzungsprojekten

Prämierung „DER WEIN“

- ☞ Seit 2006
- ☞ Wein aus der Region
- ☞ regionstypische Sorten



© BPWW/N. Kovacs

Obstprojekte



- ☞ Obstbaumaktion:
 - ☞ Bestellung von geförderten Obstbäumen
 - ☞ Ländliches Gebiet in Wien, landwirtschaftlich gewidmete Flächen in NÖ
- ☞ Obstbaumtag
- ☞ Obstbaumschnittkurse

Bildungsnetzwerk - Programm



PROGRAMM 2021

FÜHRUNGEN UND BILDUNGSVERANSTALTUNGEN
BIOSPHERENPARK WIENERWALD UND PARTNER

Bildungsnetzwerk

-  Natur- und Fremdenführer , Landwirtschaft, Bildung , Natur- und Landschaftsführer, Forstbetriebe, Naturvermittler, Tourismus, ...

Jahresprogramm

-  Zusammenarbeit mit Netzwerk Partnern
-  Geförderte Programme (Organisationen)
-  Selbstständige VermittlerInnen



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Wienerwald
Biosphere Reserve since 2005
Man and the Biosphere Programme

office@bpww.at

www.bpww.at

Eine Initiative der Länder
Niederösterreich und Wien



Bildung im Biosphärenpark Wienerwald



🌀 Angebote für Schulen:

- 🌀 BP-Schulstunde für 3. Klasse Volksschulé
- 🌀 Lapbook für Sachunterricht Volksschule
- 🌀 Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte

- 🌀 Biosphärenpark- Spiel
- 🌀 Führungen und Exkursionen i.R. von anderen Projekten

🌀 Bildung für Erwachsene:

- 🌀 Fortbildungsmodul
- 🌀 Fortbildung für BP- Pädagoginnen
- 🌀 Fachexkursionen und Vorträge

Naturraummanagement



- ☐ Kernzonen-Monitoring
- ☐ Boden-Monitoring
- ☐ Managementpläne
- ☐ Biodiversitätsmonitoring
- ☐ Umsetzungen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Lebensräumen
- ☐ Gemeindebericht für jede Gemeinde

© BPWW/A.Weiß

Geodatenmanagement



- ☞ Naturräumliche Daten aus Projekten
- ☞ Zahlreiche Infos mit räumlichen Bezug
- ☞ u.a. Kernzonenmonitoring, Offenlanderhebung, Tag der Artenvielfalt, div. Kartierungen
- ☞ Kartographische Darstellungen Visualisierungen für Öffentlichkeit
- ☞ Projektspezifische Auswertungen – räumliche Analysen
- ☞ Datenquellen als Herausforderung
- ☞ Anforderungen an Datengenauigkeit
- ☞ Fund - Datenbank

Öffentlichkeitsarbeit



BPWW Medien:

-  Zeitung „Das Blatt“ – 2 x jährlich
-  Newsletter – 4 x jährlich
-  Website – www.bpww.at

Programmfolder:

-  Jährlich
-  Ende Februar/Anfang März

Folder:

-  Imagefolder
-  Hecken, Raine, Böschungen, Schlangen,..
-  Spielregeln im Wald
-  Wein
-  Wanderkarte gemeinsam mit Wienerwald Tourismus

Wir sind Biosphärenpark Wienerwald!

Internationale Kooperationen

Trans-boundary information exchange for revision and functional improvement of Zonation in the Lower Morava Biosphere Reserve (Czech Republic)



© LMBR



office@bpww.at

www.bpww.at

Eine Initiative der Länder
Niederösterreich und Wien





Lebensregion
Biosphärenpark
Wienerwald

**Biosphärenparks sind vor allem als Einladung an
Gesellschaft, Politik und Wissenschaft zu verstehen,
neue und dauerhaft tragfähige Formen des Umgangs
mit der Natur zu entwickeln, die allen Vorteile bringen.**



Wienerwald
Biosphere Reserve since 2005
Man and the Biosphere Programme

office@bpww.at

www.bpww.at

Eine Initiative der Länder
Niederösterreich und Wien





Lebensregion

Biosphärenpark Wienerwald

 www.bpww.at

 @bpww.at

 biosphaerenpark_wienerwald

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!